

Hygiene auf der Straße und im OP-Saal

Hoher Besuch aus Masasi: Rekordspende für den Enzkreis-Partnerschaftsverein

Enzkreis. Für einen guten Zweck musiziert hat das vom ehemaligen Mühlacker Musiklehrer Wolfhard Bickel eigens für den Zweck zusammengestellte Orchester „Sinfonietta“ des gleichnamigen Vereins aus Mühlacker. In einer vom Ötisheimer Unternehmer Michael Däbritz eilends frei geräumten und dann bestuhnten Produktionshalle (wir berichteten). Sinfonietta spielt, der Lions Club Mühlacker zieht die Strippen und der Enzkreis-Partnerschaftsverein „Marafiki wa Masasi“ mit Angela Gewiese (Stabsstelle Klimaschutz Enzkreis) empfängt die Gabe und gibt sie „1:1“ weiter.

Das Konzert ist ein paar Tage her, aber das Ergebnis des Abends wurde nun am Montag direkt in die Hände der Empfänger gegeben: Die Bürgermeisterin der Hauptstadt Masasi im Distrikt Masasi in Tansania Gimbana Ntavoyo ist derzeit mit dem Vorsitzenden des Stadtrats Sospeter Nachunga in Deutschland unterwegs für Vernetzungstreffen in Bonn – und macht dabei eine Stippvisite im Enzkreis. Schon einmal gingen Spenden nach Masasi. Der Enzkreis unterhält seit 2011 eine Klimapartnerschaft mit dem Distrikt. Aber noch nie sei man bei einem fünfstelligen Betrag angelangt, freut sich

auch Erhard Kirschbaum, stellvertretender Vorsitzender des Partnerschaftsvereins und Mitglied des Lions Club Mühlacker. „Ein schöner Betrag“, findet denn auch Landrat Bastian Rosenau, der voll des Lobes über die Unterstützung ist: 7 500 Euro hat die Musik eingebracht. 2 500 Euro legt der ohnehin mit Räumlichkeiten sich spendabel zeigende Unternehmer

Michael Däbritz noch oben drauf. Das Geld fließt in ein Projekt, für das in diesem Sommer der Spatenstich gemacht wird: Ein Operationssaal soll beim Mkomaindo Hospital bis 2020 in Be-

trieb genommen werden. Das Personal wird derzeit vor Ort geschult, wie Kirschbaum erklärt.

Das Krankenhaus ist in den 1950er Jahren gebaut und seitdem nicht mehr

modernisiert worden. Da wundert es nicht, wenn von untragbaren hygienischen Zuständen in der Einladung zur Scheckübergabe die Rede ist. Das wird sich nun Stück für Stück ändern. „Das

Ziel“, so Erhard Kirschbaum, „ist es, 50 000 Euro beizusteuern.“ Das Bauwerk mit 150 000 Euro (400 Millionen tansanische Schilling) entspreche einem hiesigen 1,5-Millionen-Projekt. Es ist aber nicht allein die OP-Geschichte, die die tansanischen Gäste im Enzkreis verweilen lässt – Gimbana Ntavoyo und Sospeter Nachunga nutzen die Möglichkeit, sich weiter in den Bereichen Abfallwirtschaft schlau zu machen. Bei ihrem letzten Besuch vor einem Jahr etwa hätten sie beschlossen, so Angela Gewiese, dieses Thema in ihrem Heimatland auf die Agenda zu setzen. Bisher eine große Unbekannte. So erklärt Gewiese, dass es üblich sei, „hinter dem Haus in einem Loch die Abfälle zu sammeln und einmal in der Woche ein Feuer zu machen“. Immerhin: „Plastikflaschen werden schon getrennt gesammelt.“ Die beiden Praktikanten aus Tansania, die drei Monate im Enzkreis verbringen – Amiri Nyiruka (Entwicklungsmitarbeiterin bei der Stadtverwaltung in Masasi) sowie Rajab Omari Mabrouk (Lehrer) – werden auch diesbezüglich an ihren Arbeitsstellen als Multiplikatoren im Einsatz sein.

Das nächste Benefiz-Konzert der „Sinfonietta“ ist für den 17. November im Uhlandbau geplant. Susanne Roth



EINEN FÜNFSTELLIGEN BETRAG nehmen Gimbana Ntavoyo (Bürgermeisterin) und Sospeter Nachunga (Ratsvorsitzender) mit nach Hause. Zum Gruppenfoto stellen sich alle Unterstützer mit Landrat Bastian Rosenau (Vierter von links) und dem Ersten Landesbeamten Wolfgang Herz (links) auf. Foto: Roth